FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

6. September 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

reiste: ich fand aber nur das junge Weib mit ihren, u. des Michael Kiefers Weib mit ihren Kindern. In dieser grossen Familie lebet auch Gott immer mit Erbsal sonderlich Brandfeiern. Man hört auch von Burrysburg, dass die Leute nicht brand werden, wozu wol die sehr schnelle Abwechselung der heissen u. kühlen, nassen u. trockenen Witterung viel beytragen mag. Im jährigen heissen Thermon war dieser Tagen die Wärme von 91 bis 75 Grad schnell gefallen. Gegen Mittag wurden ein Paar Engländer auf unserm Kirchhofe copulirt, welche vorher (wie allemal mit Einwilligung u. Fremden gebracht) 3 Sontage hintereinander öffentlich ausgeboten worden. Wol für dafür Zahlen (gemeiniglich 10 Schill. u. drüber) trage in meiner Gemeinde-Rechnung u. wird zur Nothdurft in der Gemeine angewandt: hingegen wol unsere für vorher selbst Copulationen, Taufen u. Leichpredigten zahlen (welches nur ein Mutzgeld ist) wird in die Kirch-Cassa gelegt, worin auch das Opfer-Geld von den Communicanten alle 6 Wochen kömt, u. jedesmal nicht ganz ein Pf. Sterl. beträgt. In der Summa macht es doch wol viel.

Dienstag den 6 Sept.

Es ist dieser Tagen ein Expreser zu Pferde von Augusta durch unsern Ort nach Pensacola geritten mit der betrübten Nachricht an den Herrn Gouverneur, dass die Obern Creek-Indianer angefangen der Englische Kaufleute, die unter u. mit den Indianern handeln, zu erschlagen, so wie es andere Nationen seit ein Paar Monat in Canada gemacht haben. Herr von Drake schrieb mir nach seiner Art in seinem letzten langen Briefe gar bedrudlich, er sey in beständiger Arbeit um seinen Creditores-Schaden zu halten und seiner Familie die Nothdurft reichen

„zu dauern, es hilft ihm aber nicht allein das, sondern
„seine Verfolgungen wüchsen täglich, und nun habe
„man ihn gar in eine Gegend geschrieben (nemlich
„in Florida Ingenier u. General-Feldmeister zu
„seyn) die der Feind in kurtzen wieder wegnehmen
„werde, wodurch sich Jauer wegrüstet
„die Leute im Gouvernement in England, u. die
„Leute unter den Indianern in America aufrü-
„den und in solche Umstände stürtzen, wodurch
„unsere Feinde Gelegenheit bekommen von uns
„mehrere zu recuperiren als sie ehmal durch
„uns verloren.

41.

Herr Collega Lauder muste nothwendig auf
die Plantation reisen, u. Herr Kabenhorst ist
noch schwächlich, daher unsere Conference
u. Erstunde abermal ausgefallen, welches
mich bewogen zu Herrn Kabenhorst zu reisen,
welche Reise der getreue Gott mir reichlich aus
Gnaden vergolten hat, indem unsere Gemüther
recht brüderlich zusammen geflossen u. wir eine
erbauliche u. gesegnete Unterredung hatten,
wovon ich am Leibe u. Gemüthe gestärket
gegen Mittag mit Freuden nach Hause ritte.
Der Wunderbare u. Liebreiche Gott hilft ihm
in dieser fast überstandenen Krankheit an
Seel u. Leib so viel Gutes, daß wir aus
rufen dürfen: Tausend tausendmal sey der
grosser König dank dafür. Es ist eine
theure Wohlthat, mit seinem Collega in
Vertrauen über seine Amts- u. Haus Be-
gebenheiten conferiren zu können.

Mittwoch den 7 Sept.

Es sind 3 fremde Mägdlein an unserm Ort, jede von
ohngefehr 20 Jahren, welche sehr unwissend u. dabey
dum treuen sey sind. Man hat sich u. u. ausser der
Schule alle mögliche Mühe gegeben, sie dem Lesen u.
Unterricht in den Grund Wahrheiten der christlichen